



GEW **PROFIS
BRAUCHEN
MEHR**
TARIFRUNDE Länder 2023

Warnstreiks

Da die zweite Verhandlungsrunde zum aktuellen Tarifkonflikt im TV-L ohne Ergebnis blieb, kündigte die GEW NRW Warnstreiks im November an. Die Kolleg*innen in unseren Gliederungen Bonn, Euskirchen und Rhein-Sieg beteiligten sich rege.



Profis brauchen MEHR

//In der Tarifrunde machten wir uns für eine bessere Bezahlung stark. Die Folgen der Blockadehaltung der Arbeitgeber*innen waren Warnstreiks. Kolleg*innen aus allen drei Gliederungen folgten dem Aufruf und beteiligten sich am Hochschulaktionstag an der Uni Bonn sowie an den Kundgebungen und Demos in Köln. Gemeinsam erhöhten wir den Druck, damit sich die Arbeitgeber*innen bewegten (Stand 29.11.2023).//

Wir fordern:

- 10,5 Prozent mehr Gehalt
 - mindestens aber 500 Euro mehr im Monat
 - 200 Euro monatlich mehr für alle in Ausbildung
 - unbefristete Übernahme von Auszubildenden und Studierenden
- Zudem den Tarifvertrag für studentische Beschäftigte (TV Stud).

Wir vertreten:

- angestellte Lehrkräfte
- Beschäftigte in Multiprofessionellen Teams (MPT)
- Lehrkräfte für Herkunftssprachlichen Unterricht (HSU)
- sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase (SEP)
- Fachlehrkräfte
- Seiteneinsteiger*innen
- Schulsozialarbeiter*innen
- Tarifbeschäftigte an Hochschulen



Reihe „Für dich aktiv“

Tue Gutes und sprich darüber – das wollen wir beherzigen!

//Viele von uns sind in der GEW ehrenamtlich engagiert und investieren viel Zeit und Herzblut in ihr Engagement für die Kolleg*innen. Daher haben wir für unser GEW-INFO die Reihe „Für dich aktiv“ ins Leben gerufen, in der wir jeweils eine*n dieser GEW-Kolleg*innen vorstellen möchten, um auf diesem Wege ihre Arbeit bekannt zu machen und ihren Beitrag zu würdigen. //

Heute stellen wir euch vor:

Beate Klinke

Sonderschullehrerin i.R.,

bis 2021 an der LVR Max-Ernst-Schule Euskirchen,
FÖS Hören und Kommunikation

Funktionen: BPR Förderschulen von 2000 bis 2020,
Bezirksrechtsschützerin seit 2009

Kontaktmöglichkeit: gew.eu-rs@web.de



Wir haben ihr folgende Fragen gestellt:

1. Worin besteht Deine Aufgabe/ Funktion? Wie würdest Du sie näher beschreiben?

Meine Aufgabe ist es, Anfragen von Kolleg*innen aus dem Bezirk Köln manchmal auch darüber hinaus zu beantworten und Informationen weiterzugeben. Dabei geht es sowohl um Ruhegebhaltsberechnungen als auch um dienstrechtliche Fragen. Oft sind Probleme am Arbeitsplatz Auslöser für die Beratungsanfrage.

2. Wie bist Du dazu gekommen, Dich bei der GEW zu engagieren?

Beim Eintritt ins Berufsleben bin ich auch in die GEW eingetreten, wurde dann relativ schnell gefragt, ob ich Interesse an Personalratsarbeit habe. Durch diese Arbeit habe ich viele Informationen bekommen, die in die Beratungen mit einfließen. Da es mir Spaß macht, bin ich auch nach dem Ruhestand in dem Bereich weiter aktiv.

*3. Was möchtest Du (neuen) Kolleg*innen gerne mit auf den Weg geben?*

Lasst euch nicht alles gefallen, tut euch zusammen und kämpft gemeinsam für eure Interessen. Das gilt sowohl im Kleinen (am Arbeitsplatz vor Ort) als auch im Großen (in der Politik). Die starke Gewerkschaft GEW ist ein guter Partner

4. Was wünschst Du Dir von der GEW?

Die GEW braucht das Engagement vieler ehrenamtlich tätiger Kolleg*innen. Dass diese ehrenamtliche Arbeit wertgeschätzt und hinreichend unterstützt wird, ist ganz wichtig. Außerdem bin ich sicher, dass die GEW als Bildungsgewerkschaft sich weiterhin für die Interessen der im gesamten Bildungsbereich tätigen Kolleg*innen stark macht.

Bildungsprotesttag in Köln

Am 23.09.2023 demonstrierte ein breites Bündnis in Köln für eine echte Bildungswende. Die GEW war lautstark dabei. Auch aus unseren drei Gliederungen nahmen sich viele die Zeit, um eine Wende einzufordern.

Ein gemeinsamer Bildungsappell hatte vier Forderungen formuliert:

1. Schule und Kita inklusiv und zukunftsfähig machen
2. Ausbildungsinitiative für Lehrer*innen und Erzieher*innen
3. Sondervermögen Bildung und eine ausreichende Finanzierung
4. Bildungsgipfel auf Augenhöhe

Initiator*innen des Bildungsappells sind die Bildungskampagne „Schule muss anders“, „Teachers for Future Germany e.V.“ sowie die Elternvertretung „ARGE-SEB“. Zu den Unterzeichner*innen zählen die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), ver.di, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), der Bundeselternrat, das Bundeselternnetzwerk der Migrant*innenorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt), die Bundeselternvertretung für Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege (BEVKi), der Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine und viele andere.

Rund 3000 Demonstrant*innen machten deutlich, dass sich jetzt etwas ändern muss. Dank an alle Kolleg*innen, die dabei waren.





Eltern und ErzieherInnen am Limit: WEIL ZU VIEL ZU VIEL IST!

Unter dem Motto „Kinderbetreuung ist weder Luxus noch Glückssache“ demonstrierten über 200 Bonner Eltern und Kinder am 28.10.2023 im Bonner Hofgarten. Auch die GEW Bonn beteiligte sich an der Kundgebung des Aktionsbündnisses „Eltern am Limit“. Vertreterinnen der Fachgruppe sozialpädagogische Berufe berichteten über ihre derzeitigen Probleme im Kitaalltag. Hauptproblem sei der eklatante Fachkräftemangel, so dass es oft zu Notbetreuungen komme. Zudem leide die Qualität der Betreuung, da diese aufgrund des Personalmangels oft einer „Aufbewahrung“ ähnele. Silke Brusis vom Leitungsteam der GEW Bonn betonte, dass die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz nur auf dem Papier besteht: „Das Maßnahmenpaket des Familienministeriums NRW ist zwar ein erster kleiner Schritt, um den Personalmangel zu verringern, reicht aber bei Weitem nicht aus“. Rolf Haßelkus vom Leitungsteam der GEW stellte fest: „Die beste Imagekampagne für die Kitas sind gute Arbeitsbedingungen.“

Aus Sicht der Eltern stand die Forderung nach einer zuverlässigen und besseren Betreuung der Kinder im Mittelpunkt ihres Protests, denn ohne eine verlässliche Betreuung würden zwangsläufig Arbeitskräfte verloren gehen. Frau Ellen Ostermann vom Organisationsteam „Eltern am Limit“ berichtete: „Seit Wochen klagen immer mehr Eltern darüber, dass sie aufgrund von Krankheitsfällen oder Personalmangel und den daraus resultierenden Einschränkungen der Öffnungszeiten

in Kitas ihren Alltag zwischen Kinderbetreuung und Arbeit ohne Hilfe von Familie oder Freunden nicht bewältigen können.“ Man begrüße zwar die frohe Botschaft von Frau Dörner, dass man die OGS-Finanzlücke im Ganztage schließen wolle. Allerdings sei man noch eine Antwort schuldig, woher die fehlenden 3,7 Millionen Euro für die OGS-Betreuung aus dem städtischen Haushalt kommen sollen. Auch Rolf Haßelkus betonte, dass die Informationspolitik der Stadt zurzeit mangelhaft sei, denn man warte immer noch auf eine Antwort einer Anfrage der GEW Bonn, welche konkreten Maßnahmen die Stadt Bonn ergreife oder bereits umgesetzt habe, um den Mangel an pädagogischen Fachkräften in den Kitas und OGSen zu beseitigen. „Mit der Einführung des Rechtsanspruchs auf einen OGS-Platz wird sich das Problem noch einmal verschärfen. Wir gehen davon aus, dass die Stadt nicht einfach abwartet, sondern sich darauf vorbereitet“, so Haßelkus. Auf große Resonanz stieß bei den Beschäftigten in den Kitas und OGSen die Aktion der GEW „WEIL ZU VIEL ZU VIEL IST!“. Auf einem Plakat konnten sich die Teilnehmer der Kundgebung auf einem „Zu-Viel-O-Meter“ eintragen, wie sie zurzeit ihre Belastung einschätzen. Spontan beteiligten sich auch Eltern an der Aktion, denn auch sie haben das Gefühl: „ZU VIEL IST ZU VIEL!“

Rolf Haßelkus

Fast 100 neue Lehramtsanwärter*innen für die Grundschule

Mit ihrer Vereidigung starteten am 30.10.2023 die fast 100 neuen Lehramtsanwärter*innen für die Grundschule im Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfSL) in Bonn in ihre 18-monatige zweite Ausbildungsphase.

Begrüßt wurden sie von Vertreter*innen der GEW Bonn mit Taschen, die mit Infomaterialien, aber auch einer Brotdose und Stiften befüllt waren.

Die Tisch- und Wandkalender wie auch persönliche Informationen wurden ebenfalls freudig entgegengenommen. Die Vorsitzende des Örtlichen Personalrates, Cordula Simon-Schlicht, begrüßte nach der Vereidigung die Lehramtsanwärter*innen und stellte den Personalrat und seine Zuständigkeiten vor.

Imogen Wagner



Im Team der GEW mit dabei: Cordula Simon-Schlicht, Imogen Wagner, Sebastian Zamorano-Fischer

Absichtserklärung zur Kooperation von Bonn, Euskirchen und dem Rhein-Sieg-Kreis

Auf ihren regelmäßig stattfindenden Kooperationstreffen waren im Vorfeld bereits Eckpunkte festgelegt worden, die zukünftig noch detailliert ausgearbeitet werden müssen, um schließlich in einen Kooperationsvertrag zu münden.

Ein erster offizieller Schritt wurde jetzt mit einer Absichtserklärung zur Kooperation und mit dem Verbund-Namen ‚GEW NRW SÜD‘ durch Unterschriften von Vertretern der 3 Gliederungen besiegelt.

Gute Laune und Zuversicht im Hinblick auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit schlossen das Treffen.

Imogen Wagner



Dienstjubiläum: Am besten selbst dran denken!?!

Seit 2016 wird das Jubiläumsgeld in Verbindung mit einem Tag Dienstbefreiung auch wieder Beamt*innen gewährt. Angestellte hatten immer einen tariflichen Anspruch darauf. In Einzelheiten sind die Regelungen für angestellte und beamtete Kolleg*innen unterschiedlich.

Die Jubiläumszuwendung beträgt:

bei einer Dienstzeit von 25 Jahren 300 Euro für Beamt*innen, bzw. 350 Euro für Tarifbeschäftigte,
bei einer Dienstzeit von 40 Jahren 450 Euro für Beamt*innen, bzw. 500 Euro für Tarifbeschäftigte,
bei einer Dienstzeit von 50 Jahren 500 Euro für Beamt*innen

Bekanntgabe des Jubiläumstages

Der Jubiläumstag muss bei Begründung des Beamtenverhältnisses bekanntgegeben werden und in der Ernennungs-urkunde stehen. Damit werden gleich bei Einstellung die relevanten Vordienstzeiten festgehalten.

Für Beamt*innen mit Eintritt nach 01.11.2006 bis zum 01.07.2016 gilt die vorgenommene Berechnung ohne Referendariat. Die Einberechnung des Referendariates müsste nachträglich geschehen und kann bei der aktenführenden Stelle beantragt werden. Für Dienstjubiläen ab dem 01.07.2016 wird das Referendariat nun wieder hinzugerechnet. Bei Tarifbeschäftigten wird das Referendariat auch zum jetzigen Zeitpunkt nicht anerkannt.

Grundsätzlich gilt für alle Lehrkräfte: Zeiten von Teilzeitbeschäftigungen (auch unterhältiger Teilzeit während Beurlaubung aus familiären Gründen) werden voll berücksichtigt.

Beschäftigte sollten handeln

Die Berechnung des Jubiläums ist eigentlich Aufgabe der Schulbehörden. Doch die gehen bekanntermaßen bisher sehr nachlässig damit um.

In Einzelfällen kann es auch zur Verjährung der eigenen Ansprüche kommen.

Wem der Tag seines Dienstjubiläums nicht bekannt ist und bald eines erwartet, sollte beim Schulamt (Angestellte) bzw. bei der Bezirksregierung (Beamt*innen) schriftlich Auskunft beantragen.

Tarifbeschäftigte müssen unbedingt beachten, dass sie das Jubiläumsgeld nur sechs Monate rückwirkend geltend machen können, falls die Behörden nicht ordnungsgemäß handeln.

Beamt*innen können Forderungen nach der Urkunde, dem Jubiläumsbonus und dem arbeitsfreien Tag max. bis 3 Jahre rückwirkend beantragen.

Die genauere Auflistung, welche Zeiten zur Berechnung des Jubiläumstages berücksichtigt werden, finden Sie hier: <https://wuppertal.gew-nrw.de>

Ursula Habeth-Gaspari



Frau Feller spart. 47 + 25 Millionen Euro.

Sparen kommt mir als Schwäbin und Steuerzahlerin eigentlich sehr entgegen. Allerdings: Wenn PolitikerInnen ankündigen, sparen zu wollen, ist Wachsamkeit angesagt. Bei Frau Fellers Leichenbittermiene in Pressekonferenzen und in der Zeitung ahnt man schon, dass da nichts Gutes kommt. Bei ihrer dauerstrahlenden Vorgängerin ahnte man das nicht – da wusste man es.

Also erst mal 47 Millionen Euro. Die hat das Land bisher für InklusionsassistentInnen (IA) bereitgestellt. Im Haushalt 2024 sind sie nicht mehr zu finden. Zudem wurden die 35 Mio. Euro, die die Kommunen für Investitionsvorhaben im Zusammenhang mit der Inklusion bisher bekamen, darin auf 10 Mio. gekürzt.

Wie das?

Hat die wissenschaftliche Begleitung etwa festgestellt, dass die Kommunen das Geld nicht sachgerecht ausgegeben hätten oder dass die Arbeit der IA nichts gebracht hätte?

Mitnichten! Die wissenschaftliche Begleitung ist mit ihrer Bewertung (jedenfalls bis zum Redaktionsschluss) noch gar nicht fertig. Frau Feller will diese Bewertung aber erst mal abwarten. Abwarten war ja auch bei ihrer Vorgängerin eine beliebte Methode, Probleme zu lösen.

Bis dahin gibt es für die IA ab Februar 2024 jedenfalls kein Geld mehr. Danach? Man wird sehen, meint die Ministerin. Vorausschauende IA und solche, die von ihrer Arbeit leben müssen – das gibt's tatsächlich, Frau Feller – werden sich rechtzeitig nach einer neuen Arbeit umsehen. Sollte Frau Feller im nächsten Frühjahr dann doch welche brauchen, sind sie einfach nicht mehr da. Die Gastronomie kann nach

Corona ein Lied davon singen. Dann hat man die 47 Mio. ja mangels BewerberInnen definitiv gespart.

Ein genialer Schachzug wäre es natürlich (aber traue ich das Frau Feller zu?), den IA eine Tätigkeit in den OGSen und Kitas anzubieten, um dort den Fachkräftemangel zu beheben.

Also „Fach“kräfte – ich weiß nicht. Die Arbeit mit 25-köpfigen Kindergruppen ist schon etwas anderes als die Einzelbetreuung (die Ausbildung zur Erzieherin dauert schließlich 3 Jahre, IA kann man in deutlich kürzerer Zeit werden). Aber darauf kommt es anscheinend seit Jahren nicht mehr an.

Eine Lücke zu füllen und eine andere damit zu verursachen ist natürlich ein Taschenspielertrick – so genial wäre es dann auch wieder nicht.

Dass die Bildung unserer Kinder oberste Priorität hat, ist jedenfalls angesichts solcher Vorhaben leeres Gerede. Vom Verschleiß der KlassenlehrerInnen, die die IA-bedürftigen Kinder dann ohne Unterstützung unterrichten müssten, ganz zu schweigen.

Gab's nicht mal eine Untersuchung zu den gesundheitlichen Belastungen der Lehrkräfte? Alles in der Schublade verschwunden! Dafür will Frau Feller die voraussetzungslose (also familienunabhängige) Teilzeit für Lehrkräfte, die diese aus guten Gründen beantragt haben, nur noch in Ausnahmefällen zulassen.

Es geht doch nichts über eine umsichtige, vorausschauende, in sich logische, kompetente und effektive Schulpolitik.

Ich warte noch drauf.

Sibylle Clement

Der internationalen Geldwäsche die Stirn bieten!

Die Stadt Bonn räumt auf!

Endlich mal eine gute Nachricht! Die Organisierte Kriminalität erzittert: Um der Geldwäsche einen Riegel vorzuschieben (offizielle Begründung!), hat die Stadt Bonn den Schulen untersagt, ein zweites, inoffizielles Schulkonto zu führen. Auf dieses waren bisher Einnahmen etwa von Schulfesten, Sponsorenläufen und dergleichen eingezahlt und dann Ausgaben getätigt worden, für die das offizielle Schulkonto nicht vorgesehen war: der Blumenstrauß für die/den Schulpflegschaftsvorsitzende/n am Schuljahresende, die belegten Brötchen für Gäste, die kleinen Belohnungen und Anerkennungen für Kinder

(gut: die Schlüsselanhänger oder andere Kleinigkeiten für die SiegerInnen bei den Bundesjugendspielen fallen jetzt weg – da darf ja niemand mehr gewinnen, damit die anderen nicht merken, dass es bessere SportlerInnen gibt als sie, und auch die Kinder, die beim Sponsorenlauf die meisten Runden geschafft haben, lobt man nur noch ganz heimlich – man will die anderen ja nicht frustrieren, obwohl die auch zählen können)

und Ähnliches. All das wird jetzt über das offizielle Schulkonto zusammen mit Schulbuchbestellungen, Fortbildungskosten, pädagogischem Verbrauchsmaterial usw. abgewickelt. Da darf jetzt eine arme Seele im Schulamt überprüfen, ob diese Ausgaben sachgerecht und gerechtfertigt sind („Wieso zwei Blumensträuße? Es gibt doch nur eine/n Schulpflegschaftsvorsitzende/n.“ Und: „Wieso belegte Brötchen vom Bäcker? Hätten Sie die nicht selbst schmieren können?“ „Wozu brauchen Sie so viele Schlüsselanhänger?“ Ach so, die fallen ja weg...) Dieses inoffizielle zweite Schulkonto war übrigens zu Beginn meiner Schulleitertätigkeit in den neunziger Jahren schon mal verboten, aber ALLE, mit denen ich gesprochen habe, hatten eins. Irgendwann hat die Stadt dann begriffen, wie



realitätsfern dieses Verbot war, und erlaubte das Zweitkonto. Auch nahm die Stadt vor einigen Jahren die für größere Anschaffungen angesparten (vier- oder niedrige fünfstelligen Beträge) auf Schulkonten weiterführender Schulen zum Anlass, ihnen das offizielle Schulbuchgeld zu kürzen. Kürzen zu wollen, genauer gesagt, und zwar erfolglos. An die turbulente Sitzung im Beueler Ratssaal erinnere ich mich noch gut, in der aufgebrauchte A-16-Gymnasialdirektoren dem immer fassungsloser werdenden Vertreter der Stadt – sagen wir mal – mitteilten, was sie von dieser Idee hielten. Naja, jedenfalls wird die Geldwäscheindustrie jetzt völlig eingeschüchtert ins Ausland abwandern und Deutschland hat ein Problem weniger. Danke, Stadt Bonn!

Sibylle Clement

Termine



Stadtverband Bonn

Bitte Termin vormerken!

Die Jahreshauptversammlung der GEW Bonn – mit Wahlen – findet am **Dienstag, den 19. März 2024 um 18:00 Uhr im DGB-Haus Bonn, Großer Saal**, statt. Als Gast können wir unsere Landesvorsitzende Ayla Çelik begrüßen. Ab 19 Uhr findet dann der nichtöffentliche Teil mit Vorstandswahlen statt. Weitere Infos werden zeitnah zum Termin veröffentlicht.

Fachgruppe Grundschule Bonn

Einladung

Austausch, Wahlkampf OFFENE Ohren

Wir freuen uns auf Dich!

**Dienstag, 16. Januar 2024, 16:00–17.00 Uhr,
DGB-Haus Bonn, Großer Saal, Endenicher Str. 127**

Redaktionsschluss Info 1/2024: 18. Februar 2024

Impressum: GEW-Zeitung des Stadtverbandes Bonn und der Kreisverbände Euskirchen und Rhein-Sieg – Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Stadtverband Bonn Vorsitzender: Rolf Haßelkus, Imogen Wagner, Silke Brusis – Redaktion: Sebastian Zamorano-Fischer, E-Mail: gew-bonn@t-online.de – Anschrift der Redaktion: Endenicher Str. 127, 53115 Bonn – Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedspreis abgegolten. – Nichtmitglieder können die Zeitschrift zum Jahrespreis von 5 Euro zuzüglich Portokosten beim Herausgeber bestellen. (Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.) – Fotos: GEW: S. 1, 2, 3, 4, 5, 6; Georg Wessel: S. 3; iStockphoto: S. 7, 8, 9 – Layout: setz it. Richert GmbH, Sankt Augustin – Druck: Wienands, Bad Honnef – Auflage: 2.750

Adressen

	Stadtverband Bonn	Kreisverband Rhein-Sieg	Kreisverband Euskirchen
Geschäftsführung	GEW-Büro, DGB-Haus, Endenicher Str. 127, 53115 Bonn T 0228/65 39 55 Sprechzeiten: Di, Do, Fr 14.00 - 17.00 Uhr, Mi 14.00 - 18.00 Uhr E gew-bonn@t-online.de Geschäftsführer Sebastian Zamorano-Fischer	GEW-Büro, Kaiserstr. 108, 53721 Siegburg, T 02241/127 77 63, F 127 77 64 Sprechzeiten: Mo 15.00 - 18.00 Uhr, Do 10.00 - 12.00 Uhr E info@gew-rheinsieg.de	GEW-Büro E gew.euskirchen@web.de Kontakt und Sprechzeiten GEW- Büro siehe Stadtverband Bonn
Vorstand	// LEITUNGSTEAM Rolf Haßelkus , T 0151/403 70 404, E rolf.hasselkus@gew-nrw.de Imogen Wagner , T 0228/94 74 38 30, E imogen-wagner@gmx.de Silke Brusis , T 0160/98 67 67 05, E silke.brusis@pro-lumen.com	// LEITUNGSTEAM Anna Wieland , T 01590/119 03 83, E wieland@gew-rheinsieg.de Andrea Belke , T 0228/422 29 60, E belke@gew-rheinsieg.de Jirco Müller-Machalke , T 0176/444 73 971, E mueller-machalke@gew-rheinsieg.de	// LEITUNGSTEAM Andreas von Meer , T 02227/809 54 32, E a.von.meer@pr-gesamtschule-koeln.de Gabriele Strobel-Pütz , T 02252/74 38, E Gabi.Strobel-Puetz@web.de Lutz Gradewald , T 0179/679 49 07, E L.Gradewald@gmx.de
Rechts- schutz	Anke Dapper , E dapperrechtsschutz@gmail.com	Ursula Habeth-Gaspari E hab-gasp@gew-rheinsieg.de	Beate Klinke , T 02255/86 26, gew.eu-rs@web.de
Örtlicher Personalrat Grundschule	Cordula Simon-Schlicht , T 0228/31 08 70 (d), E cordula.simon-schlicht@schulen-bonn.de	Anna Wieland , T 01590/119 03 83, E wieland@gew-rheinsieg.de	Gabriele Strobel-Pütz , T 02252/74 38, E Gabi.Strobel-Puetz@web.de
Bezirkspersonalrat	// GRUNDSCHULE Imogen Wagner , T 0228/94 74 38 30, E imogen-wagner@gmx.de Ursula Habeth-Gaspari , T 02227/92 43 40, E hab-gasp@web.de // HAUPTSCHULE Lutz Schörken-Koch , T 02204/687 42 E lutz.schoerken-koch@gew-nrw.de // REALSCHULE Rolf Haßelkus , T 0151/403 70 404, E rolf.hasselkus@gew-nrw.de	// GYMNASIUM Andrea Belke , T 0228/422 29 60, E belke@gew-rheinsieg.de // GESAMTSCHULE Kerstin Salchow , T 02224/98 12 19, E Ek.salchow@pr-gesamtschule-koeln.de Andreas von Meer , T 02227/809 54 32, E a.von.meer@pr-gesamtschule-koeln.de Jirco Müller-Machalke , T 0176/444 73 971, E mueller-machalke@gew-rheinsieg.de	Johannes Henk , T 0160/57 29 880, j.henk@pr-gesamtschule-koeln.de // BERUFSSKOLLEG Thomas Wesseler , T 0241/91 13 26 E thomas.wesseler@gew-nrw.de // FÖRDERSCHULE Bonn, Euskirchen, Rhein-Sieg-Kreis Eva Schulze , T 0228/ 367 68 681 E eva_schulze@posteo.de Gitta Hoffmann-Fricke , T 0228/280 48 73, E frickebonn28@gmail.com
Hauptpersonalrat	// GRUNDSCHULE Jana Koch , E Jana.Koch@gew-nrw.de // HAUPTSCHULE Karin Distler , T 0221/398 12 91, E karin.distler@gew-nrw.de Anna Navarro Garcia T 0162 /751 59 83 E annabelle.navarro.garcia@gew-nrw.de	// FÖRDERSCHULE Ulla Borgert T 0241/869 78 E u.borgert@web.de // REALSCHULE Elke Koßmann , T 02403/642 04, E elke_kossmann@web.de // GYMNASIUM Heribert Schmitt , T 02205/89 53 17, E schmitt@guayacan.de	// GESAMTSCHULE Joachim Hofmann , Joachim. Hofmann.hprge@msb.nrw.de // BERUFSSKOLLEG Ruth Elsing , T 0157/87 83 87 11, E ruth.elsing@gew-nrw.de
	// Fachgruppe Sozialpädagogische Berufe Stefan Raffelsieper , E stefan.raffelsieper@gew-nrw.de	Petra Loewe-Forster , E petra.loewe-forster@gew-nrw.de	Sabine Eschweiler , E sabine.eschweiler@gew-nrw.de

Vertrauensfrau für Schwerbehinderte (Förderschulen Bezirk Köln): **Gudrun Ameling**, T 0221/998 16 09, E g.ameling@web.de

GEW Hochschulinformationsbüro Bonn (für Studierende): **Clara Bufi**, E hib-bonn@gew-nrw.de

Info-Redaktion: **Sebastian Zamorano-Fischer**, E gew-bonn@t-online.de



Liebe Kolleg*innen in den Gliederungen Bonn, Euskirchen und Rhein-Sieg,

Weihnachten steht vor der Tür. Eine gute Gelegenheit, euch zu danken. Viele haben an der Umfrage Was ist Dir zu viel? teilgenommen. Dabei ist Belastung nur eine Seite der Gesamtproblematik. Eine faire Bezahlung in Zeiten hoher Inflation die andere. Weil die Arbeitgeber*innen in der zweiten Verhandlungsrunde zum aktuellen Tarifkonflikt im TV-L die Forderungen der Gewerkschaft zurückgewiesen haben, hat die GEW im November zu Warnstreiks aufgerufen. Viele von euch sind diesem Aufruf gefolgt, dafür herzlichen Dank! Zur Erinnerung: Der Tarifvertrag der Länder regelt die Bezahlung u.a. der angestellten Lehrkräfte, der MPTs, der sozialpädagogischen Fachkräfte, der Schulsozialarbeiter*innen und der Tarifbeschäftigten an Hochschulen. Meist werden die Ergebnisse des Tarifabschlusses auch auf die Beamt*innen übertragen. Viele von uns haben auch am bundesweiten Bildungstesttag im September teilgenommen. Im Frühjahr kämpften wir erfolgreich für einen achtbaren Tarifabschluss für die Beschäftigten bei Bund und Kommunen (TVöD). Kernelemente des Abschlusses sind eine Inflationsausgleichszahlung und eine Gehaltserhöhung. Auch hier ging es nicht ohne euer Engagement. Vielen Dank!

Wir im Stadtverband Bonn, den Kreisverbänden Euskirchen und Rhein-Sieg haben ein engagiertes Team mit Kolleg*innen aus allen Bereichen von der Kita bis zur Hochschule, das Aktionen organisiert, Veranstaltungen anbietet, für eure dienstlichen Sorgen und Anliegen da ist und euch in vielen Gremien vertritt. Vielen Dank für euer Engagement!

Willst du Teil dieses Teams werden? Melde Dich gerne bei uns persönlich oder unter gew-bonn@t-online.de

Wenn ihr ein Anliegen habt, kontaktiert uns gerne!

Liebe Kolleg*innen, wir wünschen Euch eine schöne und erholsame Weihnachtszeit und einen guten Start in das kommende Jahr! Dabei richten wir ein besonderes Augenmerk auf den anstehenden Personalratswahlkampf.

**Eure Vorstände der Gliederungen Bonn, Euskirchen und Rhein-Sieg
sowie eure Geschäftsführung**

